



# Anpassung zum genehmigten Regionalen Teilrichtplan "ökologische Vernetzung" TIP Phase 2011 - 2016

Erläuterungsbericht

Genehmigungsexemplar 30. Oktober 2010

## Impressum

### Auftraggeber

Melchior Buchs                      Geschäftsführer Region Thun-InnertPort

### Arbeitsgruppe ÖQV

Beat Keller	Landwirt, Arbeitsgruppe ÖQV: Vertretung Rechte Seeseite
Jolanda Luginbühl-Rösti	dipl. Bäuerin/Gemeinderätin Aeschi, Arbeitsgruppe ÖQV: Vertretung Linke Seeseite
Hans-Rudolf Reber	Landwirt/Gemeinderat Diemtigen, Arbeitsgruppe ÖQV: Vertretung InnertPort
Christoph Diez	Stadt Thun Planungsamt, Arbeitsgruppe ÖQV: Vertretung Agglomeration
Fritz Zimmermann	Landwirt/Gemeinderat Thierachern, Arbeitsgruppe ÖQV: Vertretung Westamt
Heinz Bähler / Martin Berger	Landwirt/Gemeinderat Buchholterberg, Arbeitsgruppe ÖQV: Vertretung Ostamt (ab März 2010)
Mirka Lötscher	Inforama Berner Oberland

### Auftragnehmende

Suzanne Albrecht	Landschaftsarchitektin
Roland Luder	Biologe
Markus Steiner	Landschaftsplaner
Bettina Witmer	Geografin (Richtplan-Karten Mitwirkung)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Erläuterungen.....</b>	<b>3</b>
1.1	Ausgangslage.....	3
1.2	Zeitplan Überarbeitung Vernetzungsprojekte .....	4
1.3	Weiterführung ab 2010 bzw. 2011 .....	5
1.4	Umsetzung 2011 bis 2016.....	5
1.5	Bericht .....	6
1.6	Richtplankarten Soll - Zustand.....	6
<b>2</b>	<b>Verfahren .....</b>	<b>7</b>
2.1	Mitwirkung .....	7
2.2	Mitwirkungsergebnisse .....	7
2.3	Vorprüfung.....	7
2.4	Beschluss zur Genehmigung.....	8

# 1 Erläuterungen

## 1.1 Ausgangslage

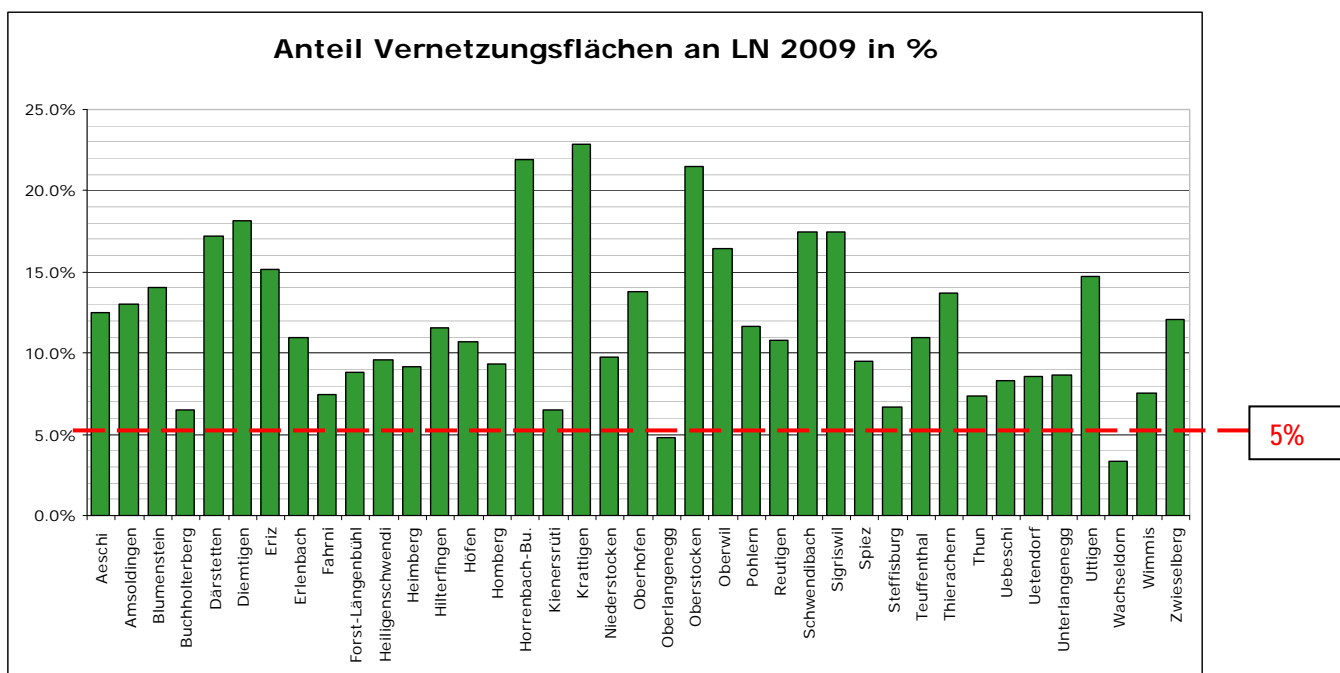
Der Landschaftsrichtplan der Region TIP (genehmigt 2008) verlangt im Massnahmenblatt L2 "Ökologische Vernetzung", dass die Umsetzung der ÖQV auch nach 2009 weitergeführt wird. Mit der Weiterführung des Teilrichtplans "ökologische Vernetzung 2011 - 2016", bestehend aus dem vorliegenden Bericht und den Richtplan-Karten pro Gemeinde, kann diese Massnahme erfüllt werden.

Für die Vernetzungsprojekte der Region TIP, bestehend aus 39 Gemeinden, ist die erste Umsetzungsphase der Vernetzungsprojekte eine Erfolgsgeschichte. Es kann eine Zunahme der ökologischen Ausgleichsflächen in der Vernetzung in den letzten sechs Jahren von 694 ha oder 50 % der vernetzten Flächen inkl. Bäumen ausgewiesen werden. Siehe untenstehende Tabelle:

Zunahme der Vernetzungsflächen in der Region TIP von 2004 bis 2009

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Differenz 2004 - 09
Vernetzungs-Fläche ha inkl. Bäume	1383 ha	1527 ha	1741 ha	1674 ha	2038 ha	2077 ha	694 ha
Vernetzungs-Fläche %	100 %	110 %	126 %	121 %	147 %	150 %	+ 50 %

Dies ergibt einen Anteil der Vernetzungsfläche an der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) über die Fläche der Region TIP von 12.2 % gemäss Stand 2009. Für die Weiterführung der Projekte der ökologischen Vernetzung ab 2010 reichen 5 % ökologisch wertvolle Flächen aus. Natürlich differiert der Anteil der ökologischen Nutzflächen pro Gemeinde stark. Die Gemeinden in der Agglomeration Thun und im Ostamt liegen bei einem Anteil von 4 bis 8 % Vernetzungsfläche und die Gemeinden im Berggebiet (Gemeinden im Nidersimmental, Eriz, Horrenbach-Buchen, Krattigen, Oberstocken, Schwendibach und Sigriswil) liegen bei einem Anteil von über 15 % Vernetzungsfläche. Siehe untenstehende Grafik.



Die Beteiligung der Landwirte an der Vernetzung konnte kontinuierlich gesteigert werden. 2009 haben sich 80 % der Bewirtschafteter in der Region TIP an den Vernetzungsprojekten beteiligt.

Alle 39 Gemeinden der Region TIP haben in den vergangenen 6 Jahren die Trägerschaft der ÖQV - Umsetzung an die Region TIP übertragen.

## 1.2 Zeitplan Überarbeitung Vernetzungsprojekte

Für die Weiterführung von Vernetzungsprojekten nach ÖQV/LKV (für die Periode 2011 – 2016) hat der Kanton Bern folgenden Zeitplan aufgestellt (Merkblatt vom 31. August 2009). Die Region TIP hat sich die Einhaltung der Termine als Ziel gesetzt. Da die Richtplankarten nach der Vorprüfung bereinigt werden mussten, ergab sich Abweichung zum vorgesehenen Terminplan.

### Vorgesehener Terminplan: Überarbeitung Vernetzungsprojekte im Kanton Bern:

Schritte	Vorgesehener Terminplan	Angepasster Terminplan
Weisungen LKV und Grundlagen Vernetzungsprojekte Ergänzung Mindestanforderung an Vernetzungsflächen	22.10.2009 / 8.12.2009 15.01.2010	
Mitwirkung bei den Gemeinden	Jan. / Feb. 2010	
Einreichen zur Vorprüfung: Umsetzungskonzept mit Zielen und Massnahmen	Ende Februar 2010	
Einreichen zur Vorprüfung: Richtplankarten Soll-Zustand	Ende April 2010	
Vorprüfungsbericht vom AGR	-	2. Juni 2010
Bereinigte Richtplankarten FöA nach Vorprüfung	-	Oktober 2010
Beschluss durch die GV TIP	30. Juni 2010	1. Dezember 2010
Einreichen zur Genehmigung beim AGR	Anfangs August 2010	Ende 2010

Deshalb wurde das Jahr 2010 als Übergangsjahr gewertet, da bei der Vernetzungsanmeldung die überarbeiteten Teilrichtpläne noch nicht vorlagen. Somit kann die neue Phase 2 erst im 2011 gestartet werden. Sie wird 6 Jahre , also bis 2016 dauern.

### Begleitgruppe Überarbeitung Teilrichtplan „ökol. Vernetzung“

Die Arbeitsgruppe ÖQV der Region TIP hat die Erarbeitung der Vernetzungsprojekte 2011 - 2016 begleitet. Die ersten Informationen dazu fanden an den Sitzungen vom Mai und August 2009 statt.

In der Sitzung vom 17. November 2009 wurde über die kantonalen Weisungen, das beabsichtigte Vorgehen der Region TIP und über den vorgesehenen Zeitplan informiert. Die Mitwirkungsunterlagen wurden von der Begleitgruppe am 14. Dezember 2009 und die Vorprüfungsunterlagen am 2. März 2010 verabschiedet.

Die Genehmigungsunterlagen wurden am 21. Oktober 2010 besprochen und mit einigen kleineren Änderungen zuhanden der Geschäftsleitung Region TIP verabschiedet.

### 1.3 Weiterführung ab 2010 bzw. 2011

Nach der ersten sechsjährigen Umsetzungsphase 2004 bis 2009 der Vernetzungsprojekte ist für die zweite Phase von 2010 bis 2015 eine Überarbeitung notwendig geworden, da der Bund die überarbeitete Verordnung 910.14 am 1. Januar 2008 und der Kanton Bern die entsprechende Weisung zu den Vernetzungsprojekten nach Öko-Qualitätsverordnung am 8. Dezember 2009 geändert haben.

Es wird eine möglichst minimale Überarbeitung der Vernetzungsprojekte inkl. der Richtplankarten nach den Vorgaben von Kanton und Bund und eine Vereinheitlichung der zum Teil sehr unterschiedlichen Vernetzungsprojekte in der Region TIP angestrebt. Die Überarbeitung der Teilrichtpläne "ökologische Vernetzung" wird durch die Region TIP geleitet.

Ab dem 1. Januar 2010 sind die drei Gemeinden Burgstein, Gurzelen und Wattenwil aus dem früheren Planungsverein Gürbetal zur Region TIP gestossen. Und ab dem 1. Januar 2011 wird Seftigen ebenfalls die Region wechseln. Da diese Gemeinden bei der Region Gantrisch noch für 2 Jahre die Umsetzung ÖQV weiterführen, hat die Region TIP deren Überarbeitung nicht bearbeitet. Dies wird die neue Region Gantrisch übernehmen.

Eine Übereinstimmung der anzupassenden Teile der ÖQV-Teilrichtpläne der Region TIP mit der Region Gantrisch ist gewährleistet, da das Büro Landplan von Lohnstorf in der Region Gantrisch die Überarbeitung bearbeitet und in der Region TIP als Auftragnehmer in die Bearbeitung involviert ist.

Im März 2009 hat die Region TIP dem Amt für Gemeinden und Raumordnung ein Staatsbeitragsgesuch zur Weiterführung der Vernetzungsprojekte gestellt. Mit der Verfügung vom 4. Juni 2009 hat der Kanton an die budgetierten Kosten von Fr. 45'000.- einen Staatsbeitrag von 27'000.- (60 %) zugesichert.

Die kantonalen Weisungen zur Umsetzung der LKV stehen als Entwurf Nr. 7 seit dem 1. September 2009 zur Verfügung. Die weiteren Grundlagen des Kantons sind seit dem 22. Oktober 2009 (Massnahmentabelle, Tabelle zu den Wirkungs- und Umsetzungszielen, Tabelle der Landwirtschaftlichen Nutzflächen) auf dem Internet den Trägerschaften zur Verfügung gestellt worden. Die definitive kantonale Weisung liegt der Region TIP erst seit dem Januar 2010 vor. Da die Überarbeitung durch ihre Verzögerungen das ganze Jahr 2010 in Anspruch nahm und erst auf 2011 in Kraft tritt, wird 2010 als Übergangsjahr gewertet, das mit den bestehenden Teilrichtplänen auch keine Ausfälle der Vernetzungsbeiträge nach sich ziehen wird.

### 1.4 Umsetzung 2011 bis 2016

Die Umsetzung ab 2010 wird die Region TIP als Trägerschaft übernehmen, da die Regionalkonferenz Thun-Oberland West im Juni 2010 abgelehnt wurde.

Die Gemeinden konnten im Rahmen der Mitwirkung zum Umsetzungskonzept Stellung nehmen.

Die Delegiertenversammlung der Region TIP hat die überarbeiteten Teilrichtpläne "ökologische Vernetzung 2011 bis 2016" am 1. Dezember 2010 beschlossen, die auch das Umsetzungskonzept inkl. der Organisation der Trägerschaft beinhalten.

## 1.5 Bericht

Von den Berichten 2004 ist der Beschrieb vom Ist-Zustand und zur Landschaftsveränderung weiterhin gültig. Der Bericht 2010 ist als Zusatz zum Bericht von 2004 erarbeitet worden und löst nur die Kapitel zum Umsetzungskonzept, zu den Wirkungs- und Umsetzungszielen Soll-Zustand sowie zu den Zielwerttabellen der Gemeinden mit den Zielen von 2011 bis 2016 ab.

### Zielwerttabellen

Die Zielwerttabellen pro Gemeinde wurden nach der Vorlage der Fachstelle ökologischen Ausgleich des Kantons Bern aufgebaut. In den sehr intensiv landwirtschaftlich bewirtschafteten Gemeinden z.B. im Ostamt ist es schwierig, die zukünftig geforderten 12 % ökol. Ausgleichsflächen (öAF) pro Zone zu erreichen, da viele Bewirtschafter ihre Ausgleichsflächen in umliegenden Gemeinden mit viel Naturschutzgebieten angemeldet haben. Horrenbach-Buchen hat bereits 2009 je nach Zone einen Anteil von 20 bis 50 % öAF. Die Gemeinde Krattigen (23%) und die Gemeinden aus dem Nidertal haben ebenfalls überdurchschnittlich hohe Anteile an öAF. Die Gemeinden Buchholterberg, Eriz in der Zone 52, Fahrni, Oberlangenegg, Unterlangenegg und Wachsendorn haben deshalb noch viel Flächen anzumelden, was trotz der erfolgreichen Strategie von Extensivierung von Wiesen nicht alleine mit EXWI abgedeckt werden kann. Die Region TIP macht sich weiterhin stark für eine regionale Betrachtung nach Landschaftsräumen und nicht für die vom Kanton vorgesehenen Perimeter innerhalb der Gemeindegrenzen.

## 1.6 Richtplankarten Soll - Zustand

Die Richtplankarten Soll - Zustand 2010 basieren grundsätzlich auf den bestehenden Richtplankarten Soll - Zustand 2004. Für alle Gemeinden wurden die Massnahmegebiete nach den Vorgaben des Kantons vereinheitlicht. Im Rahmen der Mitwirkung wird der aktuelle Stand der Bauzonen erfasst, um zu verhindern, dass sich Massnahmegebiete und Bauzonen überlappen.

Alle Richtplankarten Soll - Zustand lagen im Massstab 1:15'000 für die Mitwirkung vor. Nach der Mitwirkung wurden die Eingaben der Gemeinden (vorwiegend zu den Bauzonen) direkt mit der Fachstelle ökologischen Ausgleich nach den kantonalen Grundlagen bereinigt. Die Massnahmegebiete werden in Zukunft auch auf dem Geportal des Kantons abrufbar sein.

Bei der Überarbeitung der Teilrichtpläne "ökologische Vernetzung" wurden die Richtplankarten zum Soll-Zustand überarbeitet und die Richtplankarten Soll-Zustand 2004 aufgehoben. Die Richtplankarten Ist-Zustand 2004 sind weiterhin gültig.

Alle Richtplankarten Soll - Zustand sind im Bericht unter Kapitel 5 im Massstab 1:5'000 zu finden.

## 2 Verfahren

### 2.1 Mitwirkung

Die Mitwirkung hat vom 7. Januar bis 12. Februar 2010 stattgefunden. Der Auflageort war die Region TIP und zusätzlich waren die Unterlagen auf der Website der Region TIP abrufbar. Die Mitwirkung wurde am 7. Januar 2010 in den Amtsanzeigern Thun und Niderrsimmental publiziert.

Die 39 beteiligten Gemeinden und ihre Ackerbaustellen wurden direkt angeschrieben und zur Überprüfung der Bauzonen und der Massnahmegebiete aufgefordert und zum Umsetzungskonzept befragt. Zu den Richtplankarten konnten die Eingaben bis Ende März 2010 eingereicht werden.

Die Gemeinden Burgistein, Gurzelen, Seftigen und Wattenwil wurden bei der Mitwirkung nicht bedient, da bei ihnen die ÖQV-Umsetzung und Weiterführung der Vernetzungsprojekte noch für 2 Jahre bei der Region Gantrisch weiterlaufen wird. Diese Abmachung wurde mit Markus Steiner (Bearbeitung Vernetzungsprojekte Region Gantrisch) telefonisch getroffen. Eine Koordination ist durch die Zusammenarbeit mit Markus Steiner als Auftragnehmer bei der Region TIP gewährleistet.

### 2.2 Mitwirkungsergebnisse

Da die ökologische Vernetzung ein sehr komplexes Thema ist und mit den geänderten Weisungen vom 8. Dezember 2009 vieles neu ist, war es schwierig, den Gemeinden dieses Thema verständlich zu erläutern. Der Kanton hat für die Weiterführung der Teilrichtpläne "ökologische Vernetzung" in den Weisungen vorgeschrieben, was im Bericht und in den Richtplankarten enthalten sein muss und in welcher Form.

Es haben sich 35 der 39 Gemeinden schriftlich geäussert.

#### Ergebnisse:

Grundsätzlich sind die Gemeinden grossmehrheitlich mit den Mitwirkungsunterlagen und alle mit der Region TIP als Trägerschaft weiterhin einverstanden.

Die Erhöhung der Flächenziele wird zum Teil als problematisch angesehen und die strengeren Bewirtschaftungsvorschriften könnten zu einem Aussteigen der Bewirtschafter führen. Es ist den Gemeinden ein Anliegen, dass Neueinzonungen durch den vorliegenden Teilrichtplan nicht verunmöglicht werden und ein Spielraum bestehen bleibt. Details sind im Mitwirkungsbericht vom 3. März 2010 zu finden.

Zu den Richtplankarten erfolgten ausschliesslich Eingaben zu den Bauzonen der Gemeinden oder zu fehlerhaften Bezeichnungen von Skipisten oder Projektsynergie-Gebieten. Diese wurden alle übernommen. Die Richtplankarten wurden von der Fachstelle ökologischen Ausgleich vom Kanton Bern gezeichnet und entsprechend korrigiert.

### 2.3 Vorprüfung

Der Vorprüfungsbericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung ist am 2. Juni 2010 eingetroffen. Die Genehmigungsvorbehalte konnten bei der Überarbeitung beseitigt werden.

Der Erläuterungsbericht und der Bericht, der behördenverbindlich erklärt werden soll, wurden getrennt. Im Bericht konnten die Genehmigungsvermerke, das Umsetzungskonzept, die Wirkungsziele und der Soll-Zustand angepasst werden.

## 2.4 Beschluss zur Genehmigung

Die Geschäftsleitung der Region TIP hat am 3. November 2010 die Unterlagen Teilrichtplan „ökol. Vernetzung“ zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Die Delegiertenversammlung der Region TIP hat am 1. Dezember 2010 die Überarbeitung der Teilrichtpläne "ökologische Vernetzung" zur Genehmigung beschlossen.